



156/2008

18. Juni 2008

Neues Dienstrecht in Bayern

Huber kündigt 10.000 zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten für den Doppelhaushalt 2009/2010 an

„Die Eckpunkte des Neuen Dienstrechts tragen die Handschrift der Staatsregierung und des Beamtenbunds in gleicher Weise“, betonte Finanzminister Erwin Huber am Mittwoch (18.6.) in München vor der Delegiertenversammlung des Hauptausschusses des Bayerischen Beamtenbundes. Huber fuhr fort: „Ohne die engagierte und konstruktive Mitarbeit des Bayerischen Beamtenbunds wären wir nicht dort, wo wir jetzt sind“ und verband dies mit einem Dank hierfür an den Beamtenbund.

Der Finanzminister kündigte an, bereits im nächsten Doppelhaushalt 2009/2010 mit mehr als 10.000 zusätzlichen Beförderungsmöglichkeiten für alle Beamtinnen und Beamten einen deutlichen ersten Schritt im Vorgriff auf das Neue Dienstrecht zu tun. „Damit stellen wir unmissverständlich klar, dass wir innerhalb der nächsten Legislaturperiode das Neue Dienstrecht mit Leben erfüllen“, strich Huber heraus.

Im Mittelpunkt des Neuen Dienstrechts stehe das Leistungsprinzip. „Sowohl die Staatsregierung als auch die Beschäftigtenvertreter hatten immer das Ziel, die Leistung der Beschäftigten stärker in den Mittelpunkt zu stellen“, erklärte Huber. Besonders deutlich wird das im Schulbereich, wo die neuen Kompetenzen im Besoldungsrecht genutzt werden. Geschaffen werden neue Beförderungsmöglichkeiten im Grund-, Haupt- und Realschulbereich, ohne dass die Lehrer zusätzliche Funktion wahrnehmen, wenn sie sich durch besonderes Engagement und gute Leistungen auszeichnen. Aber auch in allen anderen Bereichen wird die Beförderungssituation durch Stellenhebungen verbessert.

Daneben werden für besonders leistungsstarke Beamte in Zukunft mehr flexible Leistungselemente zur Verfügung stehen. So ist eine Verdopplung der Mittel für Leistungsprämien auf 30 Millionen Euro pro Jahr geplant. Außerdem soll künftig

ein beschleunigtes Vorrücken in der Gehaltstabelle möglich sein. Die zusätzlichen Mittel für die zusätzlichen Beförderungsmöglichkeiten und die Leistungsbezahlung stellte Huber außerdem in Aussicht. „Keiner unserer Beamtinnen und Beamten muss fürchten, die Verbesserungen mit Einschnitten bei seinen heutigen Bezügen selbst bezahlen zu müssen“, versicherte Huber.

Als völlig neu und in Deutschland bislang einmalig bezeichnete Finanzminister Huber schließlich das Vorhaben der Staatsregierung, die bisherigen Laufbahngruppen vom einfachen bis zum höheren Dienst in einer Laufbahn zusammen zu fassen.

Huber kündigte an, mit der gesetzlichen Umsetzung der Eckpunkte nach der Landtagswahl zu beginnen. „Ich bitte den Beamtenbund, sich in das Gesetzgebungsverfahren ebenso konstruktiv und engagiert wie bisher einzubringen“, schloss Huber.